

Pfarrbrief Herbst 2020

Abbildung: © Rainer Sturm/pixelio.de



Raabling · Kirchdorf · Pfraundorf · Großholzhausen · Nicklheim



Hl. Kreuz, Raubling

Kirchweg 2
Tel.: 0 80 35/96 39 09-0
www.heilig-kreuz-raubling.de
pv-raubling@ebmuc.de

Montag, Mittwoch, Freitag:
8:30 bis 12 Uhr

Mittwoch:
14 bis 17 Uhr



St. Ursula, Kirchdorf

Enzianweg 9
Tel.: 0 80 35/23 26

Montag, Dienstag, Mittwoch:
8:30 bis 11:30 Uhr

St-Ursula.Kirchdorf@
ebmuc.de

Filialkirche

St. Peter, Reischenhart



St. Nikolaus, Pfraundorf

Kirchweg 2
Tel.: 0 80 35/96 39 09-0
pv-raubling@ebmuc.de

Montag, Mittwoch, Freitag:
8:30 bis 12 Uhr

Mittwoch:
14 bis 17 Uhr



St. Georg, Großholzhausen

Pfarrhofweg 5
Tel.: 0 80 34/36 68
St-Georg.Grossholzhausen@ebmuc.de

Montag und Freitag:
8:30 bis 11 Uhr



St. Theresia, Nicklheim

Hauptstraße 9
Tel.: 0 80 35/42 00
St-Theresia.Nicklheim@ebmuc.de

Samstag:
16 bis 17 Uhr

Seelsorger:

Pfarrer Arkadiusz Kolečki

Pfarrer Dominik Bartsch

Diakon Josef Jackl

Diakon Bernhard Kinne

Diakon Markus Kahler

Pfarrer Josef Hartl

Pfarrer Romuald Nawarra

Tel.: 0 80 35/96 39 09-0

Tel.: 0 80 35/90 78 65

Tel.: 0 80 35/8 73 95 83

Tel.: 0 80 34/90 87 94

Tel.: 01 60/99 55 86 83

Tel.: 0 80 35/24 48

Tel.: 0 80 34/36 68

Wenn Krankenbesuche durch einen Seelsorger – mit oder ohne Krankenkommunion – gewünscht werden, teilen Sie dies bitte dem jeweiligen Pfarramt mit.

Jesus Christus versus Covid



Liebe Schwestern und Brüder, angesichts der Corona-Krise stellen wir uns viele Fragen. Covid-19 wütet in der Welt. Verunsicherung breitet sich aus. Es gibt so viele widersprüchliche Informationen und Vorschriften, landes- und weltweit, auch in der Kirche selbst. Deswegen stellen wir Fragen wie: Was hilft uns wirklich? Was schadet uns? Was ist lebensnotwendig? Wer fördert, verstärkt und verbreitet die Corona-Panik? Jemand, der allen Vorschriften gehorsam folgt? Oder der, der das Geschehen mit Vorsicht und Distanz betrachtet und sich bemüht, der Wahrheit auf die Spur zu kommen? Wer ist lächerlich, wer ernst zu nehmen? Diese Fragen sind auch in unsere kirchliche Realität eingedrungen. Die Angst vor der Pandemie, die hygienischen Vorschriften und Auflagen bestimmen unsere Gottesdienste und beeinflussen unsere Gebete. Zeitweise wurden die Gläubigen mehr oder weniger von den Gottesdiensten ausgesperrt. Manche wagen in dieser schwierigen Zeit liturgische Experimente. Und trotzdem, mir scheint eigentlich nur eine Frage wirklich wichtig zu sein: Ist dies alles im Sinne Jesu Christi, unseres Heilands und Erlösers? Ist dies alles der Wille Gottes? Machen wir ein Gedankenexperiment. Wie würde sich Jesus Christus verhalten, wenn er in dieser Zeit unter uns

leben würde? Wie würde er das Letzte Abendmahl mit seinen Aposteln halten? Mit der Mundschutzmaske vor seinem Gesicht? Würde er auch die Jünger dazu verpflichten, eine Mundschutzmaske zu tragen? Wäre es sein Wille, dass sterile Gummihandschuhe, Plexiglasscheibe, liturgische Pinzette, Plastiktüten und -behälter beim Austeilen der Heiligen Kommunion zur Anwendung kommen? – Eine solche Vorstellung grenzt in meinen Augen an Blasphemie. Müsste der Herr des Himmels und der Erde sich und seine Jünger vor dem Corona-Virus schützen? Muss jemand, der mit Jesus verkehrt, irgendetwas fürchten? Muss er Angst haben, dass an Jesus, an seinem Leib Keime oder Erreger tödlicher Krankheiten haften? Das Gleiche trifft auch auf die eucharistischen Gestalten, also die Heilige Kommunion zu. Jesus hat doch gesagt: Wer mein Fleisch isst und

mein Blut trinkt, hat das ewige Leben. Wo ist unser Glaube an die heilende und schützende Kraft Gottes, an seine Allmacht?

Kardinal Sarah, Präfekt der Gottesdienst-Kongregation, hat in den letzten Tagen gesagt: »Dieser Angriff der Pandemie hat den Glauben der Katholiken, der Priester, der Bischöfe und der Kardinäle auf die Probe gestellt. Wir haben den Glauben an Gott nicht verloren, wir haben aber leider den Glauben an seine Allmacht verloren.« Die Jünger Jesu waren doch Menschen, denen man vorgeworfen hat, dass sie mit unreinen, also mit ungewaschenen Händen essen. Hat Jesus es ihnen verboten? Vor einer Infektion gewarnt? Bereits damals waren einige ansteckende Krankheiten bekannt, beispielsweise die Lepra, auch Aussatz genannt.

Jesus folgen Zigtausende Menschen. Er war für viele von ihnen Wundertäter, Heiler, Prophet, Messias, Sohn Gottes. Sie wollten ihn berühren. Erinnern wir uns an die Frau, die zwölf Jahre an Blutungen litt. Sie trat von hinten an ihn heran und berührte den Saum seines Gewandes; denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Und sie wurde es wirklich. Erinnern wir uns an die Tochter des Synagogenvorstehers. Sie war bereits gestorben. Jesus ging zu ihr, fasste sie an der Hand, und da stand sie auf. Erinnern wir uns an die

Auferweckung eines jungen Mannes in Nain. Jesus trat an seine Bahre und fasste sie an. Der junge Mann wurde wieder lebendig.

Jesus hatte keine Berührungängste und schuf keine Barrieren. Er selbst suchte die Nähe, den Kontakt zu den Menschen, er heilte sie, indem er sie berührte. Er weigerte sich nicht einmal, einen Leprakranken zu berühren. Die Evangelien berichten uns, dass Jesu Berührung heilend war. Wer in Kontakt mit seinem Körper (Corpus Christi) kam, wurde geheilt. – Und wir? Was behaupten wir, was glauben wir heute?

Liebe Brüder und Schwestern, dieser Text ist kein Aufruf zu Protest und Missachtung der Vorsichtsmaßnahmen. Er ist ein Denkanstoß. Meines Erachtens bleibt diese Frage aktuell: Ist Jesus Christus stärker als das Coronavirus SARS-CoV-2? Oder ist Jesus Christus dem Coronavirus gegenüber ohnmächtig? Wer oder was ist für mich der oder das Stärkere? – Ich habe bereits meine Antwort darauf.

Liebe Pfarrverbandsangehörige, trotz allem wünsche ich Ihnen Gottes Segen und seine heilende Kraft. Auch die Muttergottes, Heil der Kranken, bitten wir um Ihre Fürsprache für uns.

Ihr
Arkadiusz Kolečki
Pfarrverbandsleiter

Firmung 2021

Der **Firmgottesdienst 2021 für den Pfarrverband Raubling** ist am **Mittwoch, 14. Juli 2021, um 14:30 Uhr in St. Ursula, Kirchdorf**.

Im nächsten Jahr gibt es bei der Firmung eine Umstellung. Es werden nur die Jugendlichen aus den achten Klassen per Brief zur Firmung eingeladen, was in etwa den Jahrgängen 2006/2007 entspricht.

Bei der Firmung sollten die Firmlinge mindestens 14 Jahre alt sein. Weitere Infos folgen im Brief an die Jugendlichen und im Gemeindeanzeiger.

Diakon Bernhard Kinne



Wochenendausklang mit Liedern aus Taizé – Die nächsten Termine

Sonntag, 18. Oktober 2020	18:30 Uhr	St. Nikolaus Pfraundorf
Sonntag, 22. November 2020	18:30 Uhr	Ev. Christuskirche Redenfelden
Im Dezember keine Taizé-Andachten		
Sonntag, 17. Januar 2021	18:30 Uhr	Ev. Christuskirche Redenfelden
Sonntag, 21. Februar 2021	18:30 Uhr	Ev. Christuskirche Redenfelden
Sonntag, 21. März 2021	18:30 Uhr	St. Nikolaus Pfraundorf

Impressum

Herausgegeben von den Pfarrgemeinden Raubling, Kirchdorf, Pfraundorf, Großholzhäusern und Nicklheim

V. i. S. d. P.: Pfarrer Arkadiusz Kolečki

Layout: Bernhard Edlmann

Bilder: Titelbild: Rainer Sturm/
pixelio.de; Privatfotos, falls nicht anders angegeben

Die Redaktion behält sich Änderungen vor.

Bitte beachten: Der **Redaktionschluss** für den nächsten Pfarrbrief ist **Freitag, 23. Oktober 2020**.

Kirchgeld 2020

Liebe Pfarrangehörige, wir möchten Sie wieder um die jährliche Gabe des Kirchgeldes bitten und danken gleichzeitig herzlich für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr!

Jedes volljährige Mitglied unserer Pfarreien, das über ein eigenes Einkommen verfügt, wird gebeten, € 1,50 für das Jahr 2020 zu entrichten.

Dazu können Sie sowohl das beigefügte Kuvert als auch den Überweisungsträger verwenden. Bei Bargeldspenden werden auf Wunsch ab € 10,- Spendenquittungen für das Finanzamt ausgestellt. Bei Überweisungen gilt bis zum Betrag

von € 200,- die Überweisungsdurchschrift als Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt.

Im Gegensatz zu den Kirchensteuermitteln wird das Kirchgeld ausschließlich für die Aufgaben unserer eigenen Pfarreien verwendet! Die konkrete Verwendung in diesem Jahr durch die jeweilige Pfarrei ist dem beiliegenden Schreiben zu entnehmen.

Für Ihre freundliche Unterstützung sagen wir Ihnen schon im Voraus ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

Die Kirchenverwaltungen von Raubling, Kirchdorf, Pfraundorf, Großholzhäusern und Nicklheim

Liebe katholische Mitchristen,



wir freuen uns sehr, uns Ihnen im Pfarrbrief vorstellen zu dürfen, zumal Corona nun manches persönliche Kennenlernen über Feste, Vereinsbesuche und dergleichen eingebremst hat.

Seit Mai letzten Jahres sind wir – als Nachfolger von Dietmar Graffenberger – die evangelischen Pfarrer in Raubling und teilen uns die Pfarrstelle.

Wir stammen beide aus Diasporagemeinden (Judith: Kufstein in Tirol; Michael: Obereisenheim im weitgehend katholischen Unterfranken). Das Vikariat (katholisch entspricht das etwa der Kaplanszeit) haben wir im stark evangelisch geprägten Ober-

franken, in Hof, verbracht. Unsere erste Pfarrstelle lag im konfessionell bunten Schweinfurter Umland und dann haben wir im Chiemgau wieder Diasporaluft geschnuppert: Zehn Jahre in Siegsdorf, das zur Kirchengemeinde Ruhpolding gehört.

Nachdem die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung für unsere fünfköpfige Familie nicht ganz leicht war, wohnen wir nun in Rohrdorf und haben uns im Gemeindehaus neben der Raublinger evangelischen Kirche ein Büro eingerichtet. Zuständig sind wir nicht nur für Raubling, sondern auch für Neubeuern und arbeiten eng mit unserem Brandenburger Kollegen Thomas Löffler

zusammen. Raubling, Neubeuern und Brannenburg bilden ja gemeinsam eine evangelische Kirchengemeinde.

Wir möchten zusammen mit Ihnen – ob evangelisch oder katholisch – die christliche Botschaft verständlich und erlebbar machen – lebensnah, seelsorglich, griffig, manchmal auch anregend provokant. Und zwar nicht nur in den Gottesdiensten, sondern in möglichst allen Lebens- und Arbeitsbereichen. Wir denken, wir können als Christen in Raubling mit unseren unterschiedlichen Prägungen und Persönlichkeiten gemeinsam eine ansprechende, vielfältige und attraktive Gestalt von Kirche sein.

Deshalb freut es uns sehr, dass vieles schon gemeinsam getan werden konnte: in das Team, das die ökumenischen Taizé-Andachten im Winterhalbjahr vorbereitet und durchführt, wurden wir sehr freundlich integriert. Auch einen Weltgebetstag konnten wir bereits mitfeiern und einen Volkstrauertag ökumenisch mitbegehen. In den Lehrerkollegien der Grundschule Redenfelden und der Michael-Ende-Mittelschule, wo wir beide Religionsunterricht erteilen, wurden wir herzlich aufgenommen und konnten mit Michael Bachleitner, Christine Hartig und Bernhard Kinne auf sehr unkomplizierte und schöne Art bereits

ökumenische Schulgottesdienste vorbereiten und feiern. Während der Besuchsverbote aufgrund der Pandemie begannen wir mit Bernhard Kinne, vor jedem der Raublinger Altenheime wöchentlich die sogenannten »Standkonzertandächtchen« – also 15 Minuten Musik mit kleiner Andacht – zu halten. Wir wollen diese fortführen, bis wieder normales Programm in den Altenheimen stattfinden kann. Wie fröhlich und unkompliziert das läuft, macht große Freude.

Nicht zuletzt möchten wir uns auch bei Pfarrer Kołeckı bedanken, der sich sehr viel Zeit genommen hat und mir, Michael, mit großer persönlicher Offenheit begegnete, als ich ihn gleich zu Beginn (noch bevor wir uns persönlich kennen lernen konnten) gebeten habe, für einen großen Trauergottesdienst die Kirchdorfer Kirche nutzen zu dürfen. Dieses von mir als sehr positiv empfundene Gespräch hat viel dazu beigetragen, sich gegenseitig zu verstehen und gute Wege zu finden.

Wir sind sehr dankbar, dass wir, wo es möglich ist, in den Kirchen der Pfarrei zu Gast sein dürfen, weil unser Kirchenraum sehr begrenzt ist. Mit Pfarrer Hartl, dem wir hiermit herzlich zum Priesterjubiläum gratulieren möchten, verbinden uns ja sogar gemeinsame Erfahrungen in Siegsdorf.

Herzlichen Dank auch den Mesnern, die uns bei Schulgottesdiensten und Kasualien in den Gotteshäusern der Pfarrei unterstützen, weiters dem Ehepaar Jackl als Kollege und im Pfarrbüro. Wunderbar war auch, dass wir zum Kirchdorfer Seniorennachmittag eingeladen wurden, was noch vor Corona geklappt hat.

Über die drei evangelisch geführten Kindergärten durften wir schon viele Kinder und einige Eltern kennenlernen. Besonders schön daran ist, dass wir dort wie in der Schule und den Vereinen der ganzen bunten Welt der Menschheit begegnen, ob sie nun katholisch oder evangelisch ist, einem anderen Glauben angehört oder sich gar keiner Konfession zuordnet: Einmal monatlich bin ich, Judith, in jedem der Kindergärten und zeige zusammen mit den Kindergärtner/innen den Kleinen ein neues Stück der großen Welt des Glaubens.

Wir freuen uns auf viel weiteres Zusammenarbeiten und Zusammenleben in den kommenden Jahren, von größeren Veranstaltungen bis zum zufälligen kleinen Gespräch. Es liegt uns am Herzen, Ihnen als Menschen zu begegnen, einander wahr- und ernst zu nehmen, Ihre Fragen zu hören, uns von Ihren Gedanken bereichern zu lassen und diese gemeinsam wei-

terzuentwickeln. Wir glauben, dass die Wahrheit im Dialog gefunden wird – sowohl innerhalb der Gemeinde als auch in der Ökumene und über verschiedene Weltanschauungen und Religionen hinweg.

Herzliche Grüße und Segenswünsche

Ihre (evangelischen) Pfarrer

Judith Krauß
Michael Krauß

Judith und Michael Krauß

Büro:

Walsumer Straße 3,
83064 Raubling.
Tel.: 0 80 35/26 42
judith.krauss@elkb.de
michael.krauss@elkb.de

PS. Für alle, die gerne regelmäßig spitzen möchten, was in der evangelischen Kirchengemeinde so los ist: Den vierteljährlichen evangelischen Gemeindebrief gibt's auch digital als PDF-Dokument. Eine kurze Nachricht an uns genügt und wir nehmen Sie in den Verteiler auf.

Oder Sie schauen ab und an auf die Internetseiten der Kirchengemeinde: www.brannenburg-evangelisch.de

Veranstaltungen – Bildungswerk Rosenheim

Friedensgebet

Leitung: Anneliese Kunz-Danhauser

- Freitag, 16. Oktober 2020, 17 – 18 Uhr, am Nepomukbrunnen, Max-Josefs-Platz, 83022 Rosenheim

Die Kinderschuhe passen nicht mehr – auch im Glauben

Workshop mit Bibel und Gespräch

Sind Glaube und Kirche nicht einengend, gerade das Gegenteil von Freisein? – Oft erleben Menschen den »Glauben«, besonders wie er durch die Kirche im Laufe der Jahrhunderte vermittelt wurde, als bevormundend und wenig lebensermutigend. Biblische Geschichten sprechen gerade von einem selbstbestimmten, freien Leben in Verbindung mit Gott. Darin stecken viele Anregungen, aber auch Fragen für uns heute.

Ausgehend von biblischen Beispielen setzen wir uns mit kritischen Fragen des Glaubens auseinander. Dr. Josef Wagner gibt am Anfang einige Impulse zum Umgang mit der Bibel. Anfragen und Anliegen der Teilnehmer/innen werden in kleinen Diskussionsrunden besprochen.

Das detaillierte Programm erhalten Sie Anfang Oktober beim Bildungswerk auf Anfrage.

Mit Dr. Josef Wagner, Heidi Lappy und Anneliese Kunz-Danhauser

- Freitag, 23. Oktober 2020, 16 – 19 Uhr, im Pfarr- und Familienzentrum Christkönig Rosenheim, Kardinal-Faulhaber-Platz 7, 83022 Rosenheim

- Anstatt einer Teilnahmegebühr werden Spenden erbeten; Anmeldung unter info@bildungswerk-rosenheim.de oder Tel. 08031/23072-10

Im Namen Gottes? – Gewalt und Gewaltlosigkeit in den Religionen

Vor allem die monotheistischen Religionen werden heute vielfach als intolerant wahrgenommen und für Gewalt und Krieg verantwortlich gemacht. Tatsächlich gehört Gewalt zur Geschichte und Realität nahezu aller Religionen, wobei die Religion in den meisten Fällen weniger die Ursache darstellt als vielmehr die Legitimierung liefert. Der Vortrag geht diesen gewaltfördernden Traditionen auf den Grund, fragt aber auch nach den friedensfördernden Potenzialen.

Referent: Dr. Andreas Renz

- Mittwoch, 4. November 2020, 19:30 – 21 Uhr, im Pfarrheim Christkönig Degerndorf, Kirchenstraße 26, 83098 Brannenburg-Degerndorf

- Eintritt frei, Anmeldung unter info@bildungswerk-rosenheim.de oder Tel. 08031/23072-10

Kath. Frauengemeinschaft Hl. Kreuz

Rückblick



Zur **Jahreshauptversammlung** konnten wir Anfang März viele Mitglieder nach einem gemeinsamen Wortgottesdienst im Pfarrheim begrüßen. Nach dem Totengedenken, dem Jahresprotokoll und dem Kassenbericht dankten wir zahlreichen Frauen mit einem Blumenstock für ihre Vereinstreue. Auch einige Neumitglieder konnten wir in unsere Reihen aufnehmen. Am Ende der Versammlung gab es eine Vorschau auf die kommenden Termine und Veranstaltungen, konnten wir doch nicht ahnen, dass der Ausbruch der Corona-Pandemie das Vereinsleben mit seinen Treffen, Veranstaltungen

und Ausflügen für viele Monate zum Erliegen bringen sollte.

Palmbuschenaktion 2020

Nachdem nun keine Gottesdienste mehr stattfanden, aber wir schon lange Palmkätzchen für unsere Palmbuschen geschnitten hatten und die dafür vorgesehenen Krepprosen auch bereits fertig waren, stellte sich die Frage, was man tun könnte. Schließlich

wurden die Palmbuschen in Heimarbeit von einem Mitglied gebunden und dann in die Kirche gebracht. Dort segnete sie Diakon Jackl gemeinsam mit den Osterkerzen, die einige unserer Mitglieder schon vor längerer Zeit ebenfalls in Heimarbeit wunderschön gestaltet hatten. ▶



Kath. Frauengemeinschaft Hl. Kreuz



Während der Öffnungszeiten der Kirche konnte man so geweihte Palmbuschen und Osterkerzen holen, das Geld kam in den Opferstock, den unser Mesner Christian immer zuverlässig leerte.

Nachdem ab dem Muttertag unter strengen Auflagen wieder Gottesdienste möglich waren, konnten wir gemeinsam eine **Maiandacht** in unserer Pfarrkirche feiern. Mit Sicherheitsabstand und Mundschutz lauschten wir den wunderschönen Marienliedern, die ein Zweigesang erklingen ließ.

Fleißig waren auch unsere Hobbynäherinnen, die aus Baumwollstoff einfache Gesichtsmasken nähten und sie an das Sozialwerk, die Raublinger Tafel sowie das Bürgerbüro verteilten.

Nachdem ab 20. März 2020 Ausgangsbeschränkungen verhängt worden waren, haben wir neben vielen anderen Raublinger Vereinen eine **Nachbarschaftshilfe** ins Leben gerufen, die für sogenannte Risikogruppen, die zu Hause bleiben sollen, Einkäufe und Besorgungen erledigte.

Neunzig Palmbuschen, über fünfzig kleine und knapp vierzig mittlere bzw. große Osterkerzen fanden reißenden Absatz und erbrachten einen Erlös von 1000 Euro für die Rumänienhilfe.

Ebenso konnte man ab Ostersonntag auch das Osterlicht aus einer Laterne mit nach Hause nehmen.



Vorschau

Lockerungsmaßnahmen der Regierung und eine weitere positive Entwicklung der Infektionszahlen machen wieder einige Veranstaltungen möglich. Dazu laden wir herzlich ein.

19. Oktober 2020:
Kirtamontagausflug, Abfahrtszeit und Ziel werden noch bekannt gegeben
(Teilnahme mit Anmeldung)

6. November 2020, 19 Uhr:
Laternenabend im großen Pfarrsaal. Wir haben Hannelore Maurer eingeladen, Gemeindeferentin der Stadtteilkirche Rosenheim/Inn und vielen bekannt durch ihre Kolumne im OVB. Sie liest aus ihren Büchern vor und berichtet von ihrer seelsorgerischen Arbeit.
(Teilnahme mit Anmeldung)

22. November 2020:

Adventsmarkt. Dieser kann in diesem Jahr leider nicht in der gewohnten Weise stattfinden. Wenn möglich, möchten wir jedoch Adventskränze zum Verkauf anbieten.

Womit wir auch wieder starten, sind ab September unsere **Pilateskurse** jeweils **dienstags** um 19 Uhr und **donnerstags** um 8:15 Uhr im Pfarrheim. Interessierte sind zu einer kostenlosen Schnupperstunde herzlich willkommen.

(Infos bei Birgitt Kippes unter Tel. 08035/8517 oder Sabine Diewald unter 08035/99446)

Aktuelle Informationen gibt es in der Tagespresse oder im Gemeindeanzeiger oder gerne auch telefonisch unter 08035/6912

Wir wünschen Euch allen Gesundheit, aber auch Mut und Gottvertrauen, dann werden wir diese Krise hoffentlich meistern.



Kath. Frauengemeinschaft Kirchdorf/Reischenhart

Rückblick

Wir haben in den letzten Jahren im Herbstpfarrbrief immer über unseren Dreitagesausflug und die verschiedenen Feste berichtet. Dieses Jahr ist unser Bericht etwas kürzer.



Die Dreitagesfahrt und das Sommerfest sind leider ausgefallen. Unsere Jahreshauptversammlung konnte auch nicht stattfinden.

Susanne mit der Harfe. Die Maiandacht war gut besucht.

Dafür haben unsere Frauen sehr fleißig **Mund-Nasenschutzmasken genäht**. Diese Masken wurden an das Christliche Sozialwerk und das Bürgerbüro verteilt.

Da wir noch nicht wissen, ob wir zukünftig Feiern und auch Ausflüge durchführen dürfen, können wir noch kein Programm erstellen. Im Gemeindeanzeiger oder im OVB unter »Oberes Inntal« werden wir dann rechtzeitig unsere Veranstaltungen bekannt geben.

Am 14. Mai feierten wir unter strengen Sicherheitsvorkehrungen **Maiandacht** mit Diakon Jackl in der Pfarrkirche St. Ursula. Musikalisch begleitete uns



Verlier niemals die
Hoffnung,
denn jeden Tag geschehen
Wunder.

Das Bild wurde auf unserer Israelreise am Toten Meer aufgenommen.



Seniorenclub Kirchdorf

Rückblick

Die **Faschingsfeier** am 19. Februar mit beeindruckender Tombola, der Bewirtung durch die Bäuerinnen und Landfrauen und dem Tanzauftritt der Neubeurer Kindergarde war ein großer Erfolg. Aus dem Erlös der Tombola konnte an das Christliche Sozialwerk Raubling eine Spende in Höhe von 500 Euro übergeben werden.



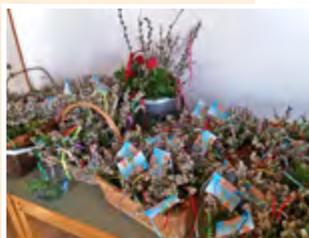
Dass bereits der nächste **Senioren-nachmittag** am 4. März unser letztes Zusammentreffen vor der Corona-Pandemie mit den weitreichenden Einschränkungen sein würde, konnte niemand ahnen. Das Seniorentreffen der Gemeinde Raubling und dann auch alle folgenden geplanten Treffen im Pfarrheim mussten leider abgesagt werden.

Resi Voit und ihr Helferteam banden kleine **Palmbüscherl**, versehen mit einem Oster-

gruß, und verteilten diese, nachdem sie von Herrn Diakon Jackl gesegnet

worden waren, an alle Senioren. So konnten wir eine kleine Osterfreude bereiten und unsere Senioren waren darüber sehr dankbar.

Herr Diakon Kinne hielt für die Senioren eine **Mai-**



andacht in St. Ursula, an der rund zwanzig Personen teilnahmen. Die musikalische Gestaltung übernahm Susanne Dräxl-Sinhart mit der Harfe, es war »Musik für die Seele«.

Wir hoffen auf ein mögliches Wiedersehen im Herbst und wünschen allen Senioren Gesundheit und alles Gute.

Ein alter Mann in Afrika hatte eines Tages die Seligpreisungen der Bergpredigt gehört. Da hat er sich selbst seine Gedanken dazu gemacht:

Selig, die Verständnis haben für meine zitternden Hände und für meinen hinkenden Fuß.

Selig, die Geduld haben mit meinen Ohren, weil sie nicht gleich verstehen, was die anderen meinen.

Selig, die begreifen, dass mein Augenlicht schwächer und meine Gedanken langsamer werden.

Selig, die sich Zeit nehmen, um mit mir freundlich zu sein und mit mir plaudern.

Selig, die niemals sagen, diese Geschichte hast du mir heute schon zweimal erzählt.

Selig, die mir gestatten, meine Erinnerungen an schwere Zeiten immer wieder wachzurufen.

Selig, die mich spüren lassen, dass ich nicht allein bin, dass ich nicht nur geduldet, dass ich nicht vergessen bin.

Selig, die mir die bleibenden Tage meines Lebens auf dem Weg zur ewigen Heimat erleichtern.

Verabschiedung von Inge Weiß

Unsere langjährige Mesnerin der Filiationkirche St. Peter Reischenhart, Frau Inge Weiß, ist zum 30. Juni 2020 aus dem Dienst ausgeschieden. Wir bedauern diesen Schritt sehr, hat Frau Weiß doch 22 Jahre lang den Mesnerdienst in allen Belangen und Bereichen mit außerordentlichem Engagement und großer Leidenschaft ausgeübt.



Inge Weiß mit Ministranten und ihre Nachfolgerin, Anna Hübsch

Großartig unterstützt wurde Inge Weiß durch ihre Familie, ohne deren Hilfe, wie sie oftmals anmerkte, der langjährige Dienst – mit viel handwerklichem Geschick für den Innen- und Außenbereich – nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank, liebe Familie Weiß, für Ihre Hilfe und ehrenamtliches Engagement!

viele Seelsorgsaushilfen, die zu Gottesdiensten nach Reischenhart kamen – wurden von Frau Weiß mit Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Kompetenz empfangen. Die Zusammenarbeit mit den Ministranten, Lektoren, Organisten, Ehrenamtlichen und vor allem im Pfarrbüro war stets überaus angenehm und herzlich.

Es wäre unmöglich, alle Tätigkeiten aufzuzählen, die im Laufe der Jahre vollbracht wurden, und die Zeiten zu messen, die dafür aufgewendet wurden – Fakt ist, das Reischenharter Gotteshaus wurde in hervorragender Weise gepflegt.

Liebe Inge, wir danken mit einem Vergelt's Gott, das von Herzen kommt, und wünschen für den Ruhestand alles Gute, Gesundheit, Gelassenheit und Gottes Segen.

Der Nachfolgerin im Mesneramt, Frau Anna Hübsch, wünschen wir ebenfalls alles Gute!

Sämtliche rund vierzig Geistliche – darunter



Kirchenpatrozinium St. Peter Reischenhart

Zum Fest des Kirchenpatroziniums St. Peter in Reischenhart am 4. Juli wurde die Filiationkirche von unserer Mesnerin Anna Hübsch und Frau Angelika Taube mit einem schönen Blument Teppich geschmückt.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Gärtnerei Böck für die Blumen spenden!



Kirchenbrand vor 60 Jahren, am 23. Januar 1960

Aus der Chronik der Pfarrei St. Ursula zur Einweihung des Pfarrzentrums 1977, erstellt von Johann Neumaier:

Am 23. Januar 1960 traf die Pfarrei ein schreckliches Unglück: Die Kirche St. Ursula brannte durch Kurzschluss nieder und die gesamte Einrichtung wurde vernichtet. Auch der Turm brannte aus, die Glocken fielen herab und schmolzen.

Im August 1960 begann man mit dem Wiederaufbau, nachdem die Planungen durch den erzbischöflichen Baurat Josef Heps abgeschlossen waren. Das alte Mauerwerk wurde, soweit möglich, wiederverwendet. Auch der Grundriss blieb derselbe. Das Mauerwerk wurde durch einen Eisenbetonkranz um 90 Zentimeter erhöht als feste Auflage für den Dachstuhl. Die Fenster wurden verlängert und die Rückwand erhielt ein großes Rundfenster. Sonst hat sich am Äußeren nicht viel geändert.

Das Innere der Kirche aber unterscheidet sich stark von der alten Gestaltung. Der Triumphbogen zwischen

Langhaus und Presbyterium

wurde herausgenommen, das ganze Spitzbogengewölbe (Holzkonstruktion)

durchzieht in gleicher Höhe Langhaus und Altarraum und ist mit Holzriemen verkleidet. Dadurch wurde die Kirche zu einem hellen, einheitlichen Raum mit gewaltiger Wirkung.

Die Innenausstattung der Kirche ist ganz neu. Die vier neuen Bronzeglocken wurden am 23. Juli 1961 geweiht.

Am 17. Dezember 1961 fand die feierliche Weihe des wiederaufgebauten Gotteshauses mit dem neuen Altar durch Weihbischof Dr. Johannes Neuhäusler statt. Nach der Weihe erinnerte er an den festen Willen zum Wiederaufbau. »Unser Glaube möge uns recht oft hereinführen in die schöne Stätte der Begegnung mit dem Herrgott und zum Empfang der heiligen Sakramente, um uns Sonntag für Sonntag Gnade zu holen. Euer Dorf möge ein ›Kirchdorf‹ sein und bleiben«, so sagte der Weihbischof.

Der Ortspfarrer Friedrich Polzer dankte allen, die den Wiederaufbau der Kirche ermöglicht hatten.



Priesterjubiläum von Pfarrer Hartl

60 Jahre Berufsleben – mehr als 60 Jahre Berufung

Die Feierlichkeiten zum 60. Priesterjubiläum von Herrn Pfarrer Hartl wurden nicht aufgehoben, sondern auf 2021 verschoben. So ganz verzichten wollte die Pfarrei jedoch auch heuer nicht. So wurde, den Umständen entsprechend, dieser besondere Tag im kleinsten Kreise gefeiert.

Am Hochfest Petrus und Paulus am 29. Juni 1960 in Freising zum Priester geweiht, wirkt Herr Pfarrer Hartl nun bereits mehr als 33 Jahre bei uns in Pfraundorf als guter Hirte der Gemeinde.

Als Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung überreichte ihm die Kirchenverwaltung ein wärmendes Schaffell, der Pfarrgemeinderat gratulierte zum Jubiläum mit einer Kerze mit Abbildungen all seiner Wirkungsstätten.



Bild: Bartel



Bild: Bartel



Gratulation für Pfarrer Hartl zum 85. Geburtstag

Der 85. Geburtstag von unserem Pfarrer Josef Hartl folgte kurz darauf im Mai.

Der Pfarrgemeinderat überbrachte einen gedruckten »lieben Händedruck« übers OVB und persönlich eine goldene 85 mit leckeren Geburtstagsgrüßen (natürlich mit Abstand und Mund-Nase-Schutz).

»Was andere können, können wir schon lange!« dachten sich die Sänger und Sängerinnen vom Pfraundorfer Kirchenchor und sangen kurzerhand ein »C(h)orona-Ständchen« vor dem Pfarrhaus; selbstverständlich gut beschützt und mit sehr viel Abstand auf dem ganzen Platz verteilt. »Wir möchten gute Laune verbreiten und das auch in Corona-Zeiten!«



Bild: Bartel

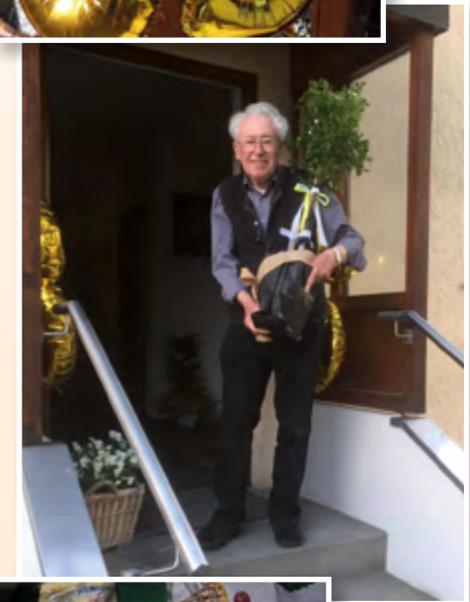


Bild: Unzeitig



Bild: Pfarrer Hartl



Bild: Bartel



Gratulation für Maria Seitz zum Geburtstag

»Feiern auf ungewohnte Art und Weise«

Im April feierte unsere treue Pfarrhaushälterin Maria Seitz ihren 85. Geburtstag.

Die Pfarrgemeinde und viele Freunde und Verwandte überraschten sie anstatt mit Besuchen mit vielen lieben Brief-, Foto- und Postkartengrüßen zu ihrem Jubeltag.

Die Überraschung mit dem übervollen Briefkasten war sehr gelungen!



Bild: Pfarrer Hartl

Ein seltener Besucher

Ein seltener Gast besuchte die Pfraundorfer Kirche im Juni.

So ein Storch sieht viel von der Welt und kehrt doch immer wieder in seine Heimat zurück. Die meisten Storcharten bleiben ein Leben lang ein treues Paar.

Vielleicht wollte uns dieser Storch dazu aufrufen, unsere Wurzeln nicht zu vergessen, und uns sagen, wie wichtig Herkunft und Familie sind?

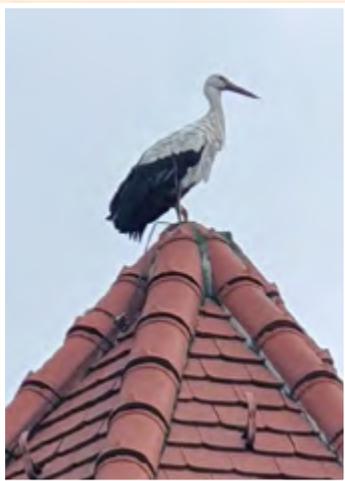


Bild: Stempflinger

Neue Sitzpolster für die St. Nikolauskirche

Obwohl verschiedenste finanzielle Ausgaben in Pfraundorf anstehen, unterstützte die Kirchenverwaltung den Wunsch nach neuen Sitzpolstern für unsere Kirche.

Mithilfe einer großzügigen Spende von der Weberei Rechenauer, die auch die neuen Polster angefertigt hat, und den vielen einzelnen Spenden bei den Veranstaltungen des Pfarrgemeinderats konnten heuer im April die alten, teilweise abgenutzten und verschmutzten Sitzpolster unserer Kirche gegen neue ausgetauscht werden. Auch die Kniepolster für die Ministranten wurden erneuert.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender und an Werner Rechenauer (Bildmitte).



Bilder: Bartel



Frauengemeinschaft St. Georg Großholzhausen

Rückblick

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein Bericht über die Veranstaltungen stehen, die seit unserem Faschingskranz! stattgefunden haben. Aber dann kam Corona, und bis zum Sommer waren keine Veranstaltungen, Versammlungen oder Ähnliches mehr möglich. Trotzdem gibt es etwas von der Frauengemeinschaft St. Georg Großholzhausen zu berichten, auch wenn der Anlass dafür leider sehr unerfreulich war. Unsere Aktion »Gemeinsam – dahoam Masken nähen«.

Aber wie kam es dazu? Wir versorgen ja seit ein paar Jahren unter anderem die Veramed-Klinik in Brannenburg mit Herzkissen. Bei einer Nachfrage Ende März, ob denn besonders in »Corona-Zeiten« wieder Herzkissen benötigt werden, kam die Bitte, ob wir für die Klinik auch Behelfsmasken nähen könnten.

Ohne langes Überlegen war die Antwort sofort Ja. Stoffe waren genügend vorhanden, Anleitungen im Internet usw. auch verfügbar. Nur Gummibänder waren Mangelware und die Geschäfte zu. Doch nun zeigte sich die Hilfsbereitschaft und der tolle Zusammenhalt in Holzhausen. Dank Handy und WhatsApp

konnte nachgefragt werden, wer denn daheim noch irgendwas im Nähkörbchen hat. Bevor alle Nachrichten verschickt waren, lagen die ersten Päckchen schon vor der Tür. So wurden kurzfristig übers Wochenende von der Vorstandschaft die ersten 35 Masken genäht und ausgeliefert.

Der Bedarf war aber viel größer und irgendwie war es auch absehbar, dass wir alle noch Masken brauchen würden. Da ein gemeinsamer Nähtreff im Pfarrstadl wie bei den Herzkissen nicht möglich war, wir aber trotzdem mehr Helfer benötigten, wurde wieder über Handy, Aushang bei der Bäckerei Soyer und im Gemeindeanzeiger um Hilfe gebeten. Es wurden jeweils »Nähpakete« gemacht, mit Stoff, Material und Anleitung, so dass jeder »dahoam« nähen konnte.



Mit der Zeit entwickelte sich daraus ein gutes System, wobei manche nur einzelne Schritte ausführten, wie z. B. Zuschneiden der Stoffe und Gummibänder, Bügeln, Faltenstecken.



Zentrale Anlaufstelle für alles war bei Marion Kreckl. Hier konnten die Pakete kontaktlos vor der Haustür abgeholt werden und die fertigen Arbeiten wieder abgelegt werden. Auch Masken waren hier und bei der restlichen Vorstandschaft erhältlich. Als die Nachfrage noch weiter zunahm, wurden die Masken in der Bäckerei Soyer gegen eine Spende angeboten. Mit der Einführung der Maskenpflicht kamen wir kurzzeitig in »Lieferschwierigkeiten«, konnten aber dank vieler fleißiger Helfer und Näherinnen den Engpass überwinden. So wurden in wenigen Wochen über 600 Masken ge-

näht, mehr als 200 davon gingen nach Brannenburg in die Veramed-Klinik.

Solange uns die Maskenpflicht noch begleitet und Masken benötigt werden, machen wir auch weiter.

Die Vorstandschaft möchte sich hier recht herzlich bei allen bedanken, die diese Aktion unterstützt und dafür gesorgt haben, dass es so erfolgreich wurde. Besonders gefreut haben uns die spontane Hilfe von einigen Nichtmitgliedern und die bis jetzt andauernde Bereitschaft der Bäckerei Soyer, uns in vielerlei Hinsicht zu unterstützen. Von der Veramed-Klinik kam immer wieder ein großes Dankeschön.



Wir möchten dies aber auch mit der Bitte verbinden, uns weiterhin so zahlreich zu unterstützen. Nur gemeinsam sind solche Dinge möglich. ▶



Frauengemeinschaft St. Georg Großholzhausen

Auch unsere Herzkissenaktion wird weiterlaufen und es werden regelmäßig Kissen ausgeliefert, dank der

fleißigen Helfer beim letzten Treffen können wir bis jetzt immer noch aus einem tollen Vorrat schöpfen.

Vorschau

Natürlich hoffen wir, dass die Beschränkungen bald ein Ende haben und wir uns wieder treffen dürfen. Für den Herbst haben wir schon ein paar Termine in Planung.

Sofern nach den Sommerferien der Pfarrstadl wieder geöffnet ist, möchten wir unsere **Gymnastikkurse** fortführen und auch die **Handarbeitsgruppe** hofft, bald wieder gemeinsam loslegen zu können. Am 25. Oktober nehmen wir wieder am **Vereinsjahrtag** teil. Unser **Bücherflohmarkt** ist für den 14. November geplant. Am 2. Dezember findet unsere **Adventfeier** im Gasthaus Kellerer statt.

Alle Termine sind natürlich unter Vorbehalt, sofern es die Infektionslage zulässt. Wir werden rechtzeitig über den Gemeindeanzeiger und per Aushang informieren.

Die Jahreshauptversammlung, ursprünglich auf Herbst verschoben, fällt jedoch aus.

Für unsere verstorbenen Mitglieder werden wir noch eine Messe lesen lassen. Die Ehrungen für 25 Jahre Mitgliedschaft werden bei der nächsten Versammlung im Frühjahr 2021 nachgeholt.

Dann können wir hoffentlich auch wieder ein buntes Programm anbieten.



Eltern-Kind-Gruppe Pepino

Seit 21 Jahren sind die Mutter-Kind-Gruppen im Pfarrstadl ein fester Bestandteil der Angebote für Familien. Brigitte Holzner gründete die erste Gruppe 1999. Aufgrund der großen Nachfrage wurden aus einem Vormittag schnell zwei und auch diese waren immer voll besetzt.

Die Mittwochs-Gruppe übernahm vor einigen Jahren Marianne Deindl.

Nun ist es so weit, dass sich Brigitte Holzner und ihr Pepino anderen Aufgaben widmen und auch die Donnerstags-Gruppe in neue Hände geben.

Wir freuen uns sehr, dass mit Christine Weyerer eine Nachfolgerin gefunden wurde.

Im Namen der Pfarrgemeinde, der jungen Familien und des Pfarrgemeinderats bedankte sich Elisabeth Rosner ganz herzlich bei Brigitte Holzner für ihr langes Engagement und wünschte ihr alles Gute und viel Freude und Erfolg bei ihren vielfältigen Tätigkeiten.



Brigitte Holzner (Mitte) mit ihren Nachfolgerinnen



Elisabeth Rosner bedankt sich bei Brigitte Holzner

Neuer Musikgartenkurs im Herbst

Im Herbst startet im Pfarrstadl in Großholzhausen wieder ein Musikgartenkurs.

Musikgarten ist ein Angebot des Bildungswerkes Rosenheim in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Großholzhausen für Eltern mit Kindern von 1½ bis 3 Jahren.

Die Gruppen von ca. 8 – 10 Teilnehmern mit ihren Kindern treffen sich jeden Montag (insgesamt 12 Treffen) von 9 – 9:45 Uhr bzw. 10 – 10:45 Uhr im Pfarrstadl.

Durch Singen, Musizieren, Musikhören und viel Bewegung wird die natürliche Veranlagung der Kinder geweckt.

Tücher, Schwungtuch, kleine Filztiere und noch vieles mehr bringen

Abwechslung in die gemeinsamen Musikstunden und unterstützen die Spiel- und Bewegungsfreude der Kinder.

Passend zur Herbst- und Winterzeit gestalten sich die Musikgartenstunden mit bekannten Kinderliedern, Fingerspielen, klassischer Musik bis hin zu aktuellen Liedern – Ideen, die auch für das Familienleben nach Hause mitgenommen und dort eingesetzt werden können.

Interessierte Eltern können sich bei Hildegard Deichsel unter Tel. 08066/88 58 10 oder E-Mail: hildegard.deichsel@musikgarten-rosenheim.de informieren.



Segnung der Palmzweige

Besondere Umstände erfordern manchmal besondere Ideen. Eine solche hatte Diakon Josef Jackl. Er segnete die vor dem Palmsonntag in der Kirche abgelegten Palmzweige und -buschen. Die Mädchen und Buben holten diese nach den geltenden Abstandsregeln wieder ab und trugen sie stolz nach Hause.



Osterkerze für die Pfarrei St. Georg

Seit einigen Jahren gestaltet und spendet Elisabeth Schmöller, die Tochter unserer Mesnerin, die Osterkerze für die Kirche St. Georg. Wie auf den Bildern zu sehen ist, wurde auch in diesem Jahr die Kerze in liebevoller und künstlerischer Feinarbeit nach eigenen Ideen gestaltet. Liebe Elisabeth, vielen herzlichen Dank. Wegen der Corona-Pandemie konnte die Kerze allerdings nicht in der Osternacht, sondern erst im ersten Gottesdienst nach der Lockerung der Kontaktbeschränkungen geweiht werden. Der Pfarrgemeinderat ließ Karten mit dem Motiv der Osterkerze drucken und legte diese mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Osterfest in die Briefkästen der Pfarreiangehörigen.



Eine Bitte an die Friedhofsnutzer

Liebe Friedhofsnutzer,
Sie werden es sicherlich schon selbst bemerkt haben. Mit der Auflösung von immer mehr Grabstätten verunkrautet unser Friedhof zunehmend und gibt in manchen Teilbereichen keinen schönen Anblick mehr ab.

Aber nicht nur die aufgelassenen Flächen verwildern zusehends, sondern auch die Zwischenräume zwischen den einzelnen Grabstätten.

Die Kirchenverwaltung vertritt die Auffassung, dass zumindest diese Bereiche den jeweiligen Grabnutzern zuzuordnen sind und es daher Ihre Aufgabe und Verpflichtung wäre, die Flächen um die eigene Grabstätte herum unkrautfrei zu halten.

Bitte nehmen Sie sich doch beim nächsten Friedhofsbesuch ein wenig Zeit, schauen Sie, ob auch ihr Grab davon betroffen ist, und zupfen Sie die Unkräuter aus, damit unser Friedhof wieder eine Ruhestätte für unsere

Verstorbenen wird, auf die wir stolz sein können!

Um die übrigen Freiflächen wird sich die Kirchenverwaltung kümmern. Wir wissen, dass dies nicht ganz einfach und sicherlich ein kostspieliges Unterfangen ist, zumal der Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln nicht mehr gestattet ist.

Unterstützen Sie uns bei unserem Vorhaben, unseren Friedhof in einem ansehnlichen und gepflegten Zustand zu halten, nachdem es sich in unserer Kuratie ja um einen Kirchenfriedhof handelt, für dessen Unterhalt die Erzdiözese keinen Beitrag leistet. Vielmehr müssen die Kosten für den Friedhof ausschließlich über die Grabnutzungsgebühren aufgebracht werden.

Ich bedanke mich schon im Voraus für Ihre Mithilfe und Unterstützung.

Ihr Kirchenpfleger
Ludwig Nickl



Kath. Frauengemeinschaft Nicklheim

Rückblick

Verkauf der Osterkerzen

Rechtzeitig zu unserem Fastensuppenessen am 17. März waren die Osterkerzen gebastelt, alles andere war auch vorbereitet – und dann mussten wir von heut auf morgen absagen. Keiner von uns dachte, dass so lange keine Veranstaltung mehr stattfinden würde.

Damit die Kerzen nicht umsonst waren, haben wir sie trotzdem unter die Leute gebracht. Der Erlös konnte sich sehen lassen. Wir haben ihn an die Tafel in Raubling gespendet.

Fronleichnam



Zum Hochfest Fronleichnam konnten beim Gottesdienst endlich wieder Ministranten, die schon vermisst worden waren, mit dabei sein.

Die erlaubte Besucherzahl von 26 Personen stimmte natürlich eher traurig. Trotzdem wurde die Kirche

fein herausgeputzt und vor dem Altar ein prächtiger Blütenteppich gelegt. Somit stand von dieser Seite einer würdigen Feier nichts im Weg. Bis

Sonntag konnte der Teppich bestaunt werden. Das Lob von vielen Seiten hat uns sehr gefreut und wir bedanken uns bei allen Helfern.

Vorschau

Aufgrund der nach wie vor schwierigen, unklaren Lage mit den Bestimmungen rund um das Thema Corona haben wir uns entschieden, vorerst auf anstehende Veranstaltungen (Hauptversammlung, Törggelen ...) zu verzichten. Die Abstandsregeln

können wir im Pfarrheim leider nicht sinnvoll umsetzen bzw. einhalten.

Wir hoffen natürlich, dass sich bald alles irgendwie normalisiert und wir uns gesund wiedersehen können. Bis dahin wünschen wir allen nur das Beste!

Gebetsschätze aus dem Gotteslob

Du bist heilig, Herr, unser Gott.
Du bist der alleinige Gott,
der Eine, der Wundertaten vollbringt.

Du bist der Starke,
Du bist der Große,
Du bist der Höchste,
Du bist allmächtig,

Du bist heilig,
der Vater und König des Himmels
und der Erde.

Du bist der Dreifaltige und Eine,
Gott, der Herr.

Du bist der Gute, das höchste Gut,
der lebendige und wahre Gott.

Du bist die Güte, die Liebe,
du bist die Weisheit, du bist die Demut,
du bist die Geduld.

Du bist die Geborgenheit,
die Ruhe, die Fröhlichkeit und die Freude.

Du bist die Gerechtigkeit und das Maß.
Du bist aller Reichtum, Du bist die Milde,

Du bist unsere Zuflucht und Stärke,
Du unser Glaube, unsere Hoffnung
und unsere Liebe,

unsere große Glückseligkeit.

Du bist die unendliche Güte,
großer und wunderbarer Herr,
Gott, allmächtig, liebevoll,
erbarmend und heilbringend.

Franz von Assisi (1182–1226), GL Nr. 7/7

Hintergrundbild: Kastelruth;

Bild von Joachim Mayr auf Pixabay